

Verleihung des Freundeszeichens der Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche Artheon an Manfred Butzmann, Berlin

Die Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche Artheon beehrt sich, den 1942 in Potsdam geborenen Maler, Grafiker, Plakat- und Aktionskünstler Manfred Butzmann mit dem Kunstpreis "Freundeszeichen Artheon" auszuzeichnen.

Manfred Butzmanns künstlerisches Werk ist facettenreich und von großer formaler Konsequenz. Es spiegelt das geglückte Bemühen, vernehmbar und geistesgegenwärtig ins Öffentliche zu wirken, ohne die Maßstäbe tradierter Kunstfertigkeiten und -techniken preiszugeben. Butzmanns Malerei ist von herber Schönheit und beredter Stille.

Seine Radierungen und Lithografien rücken – wie die fotografischen Arbeiten seiner heimatkundlichen Observationen – das Übersehene, Verdrängte, Geschmähte und politisch Unerwünschte detailgetreu ins Bewusstsein. Butzmanns Editionen, Flugschriften und Plakate appellieren im zuversichtlichen Duktus der Aufklärung an den Geschichts- und Gemeinsinn des Bürgers. So ist die endliche Umbenennung des Platzes vor dem Brandenburger Tor in „Platz des 18. März“ auch seinem Engagement zu verdanken.

Butzmanns 1985 entstandenes Kirchentagsplakat „... und ich will bei euch wohnen“ stieß kirchlicherseits auf entschiedene Ablehnung. Denn die von Butzmann entdeckte und zum Bild erhobene kreuzartige Seitenwandverstrebung landesüblicher Müllcontainer wurde als blasphemisch empfunden. Nicht weniger rigoros und unverständig reagierten in anderen Fällen die atheistischen Kunst- und Kulturverwalter der DDR auf Butzmanns bildhafte Einmischungen und Anzeigen gesellschaftlicher Missstände.

Manfred Butzmann ist sich treu geblieben. Wer ihn sucht, findet ihn nach wie vor an der Seite der Kinder, der Alten, der Fremden und Obdachlosen. Das Gros seiner Arbeiten zeugt davon. Im Rahmen der Podienreihe „*Theologie und Ästhetik*“ in Verbindung mit der Ausstellung „*Warum!*“ im Gropiusbau findet dort zum vierten Mal die Verleihung des Freundeszeichens der Gesellschaft durch ihren Präsidenten Helmut A. Müller, Stuttgart, statt. Kurator und Laudatio auf Manfred Butzmann: Christoph Tannert. Das Freundeszeichen ist mit EUR 2500,- dotiert.

Frühere Preisträger waren: Klaus Simon (1996, Kurator: Haas Gercke, Heidelberg), Nikolaus Koliusis (1999, Kurator: Walther Zügel, Stuttgart); Katja Ullmann (2001, Kurator: Jean Christophe Ammann, Frankfurt a.M.). Die international arbeitende und ökumenisch offene Gesellschaft wurde 1992 in Frankfurt a.M. begründet und führt Jahrestagungen und Symposien zu Grundsatzfragen aus den Bereichen Kunst und Religion durch. Der Kunstdienst der Evangelischen Kirche ist eines der Gründungsmitglieder.